

Erneuter Tiebreak-Sieg misslingt

Am vergangenen Samstag gastierten die Volleyballfreunde Blau-Weiß Hoyerswerda beim SV Schneeberg. Dabei musste Trainer Sven Steinhäuser auf den nun länger ausfallenden Alex Philipp verzichten und ging mit den noch angeschlagenen Silvio Panoscha und André Lemke ins Spiel.

Zuvor mussten sich die Schneeberger dem Dresdner SSV mit 1:3 geschlagen geben.

Zum Spiel: Der Beginn war unkonzentriert, drei von vier Aufgaben der Volleyballfreunde landeten im Netz, so dass Schneeberg bis zum eigenen sechsten Punkt nicht viel machen musste. Doch durch ein gutes Sideout, Entschlossenheit und merklicher Spielfreude war das kein Problem. Schneeberg leicht überfordert, Sebastian Ullmann mit einer Aufgabenserie, dazu stabile Annahmen von Kilz und eine agile Feldabwehr sorgten für die schnelle 12:6-Führung. Diesen Vorsprung konnten die Blau-Weißen bis zum 25:17 sogar noch ausbauen und spielten sehr frei auf, warum allerdings sechs Aufgaben den Weg nicht ins Feld fanden, bleibt ein Rätsel.

Nun stand der SV Schneeberg unter Druck und im zweiten Satz ein umgekehrtes Bild. Gleich Annahmeprobleme bei Hoyerswerda, dadurch konnte das gewohnte Spiel nicht mehr aufgezoogen werden. Zwei schnelle Auszeiten beim Stand von 4:9 und 4:11 brachten nichts. Schneeberg war jetzt besser und mit guter Blockarbeit, aber die Volleyballfreunde machten es ihnen auch einfach. Stefan Rehberg kam über Außen nicht mehr durch, Sven Steinhäuser kam, aber geändert hat sich nicht viel und der Satz wurde buchstäblich mit 16:25 hergeschenkt.

Im dritten Abschnitt waren die Elsterstädter wieder mit Druck bis zum Stand von 9:7, aber Schneeberg war nach dem Satzgeschenk auch voll da. Plötzlich der Bruch und Unstimmigkeiten bei Hoyerswerda, Nervosität beziehungsweise ein Hadern mit dem eigenem Spiel kehrte ein. Schneeberg setzte sich kontinuierlich ab und der Satz ging über die Stationen 11:12, 13:16, und letztendlich mit 18:25 aus Sicht der Volleyballfreunde verloren.

Im vierten Spielabschnitt spielte Steinhäuser für Rehberg von Beginn an. Bis zum 14:14 war es ein umkämpfter Satz, Hoyerswerda fand wieder besser ins Spiel und konnte sich leicht absetzen. Lemke setzte Panoscha, Ullmann sowie Steven Wildt gut in Szene. Der Satz konnte mit 25:20 gewonnen werden und der Tiebreak musste wieder einmal entscheiden. Dabei konnten die Blau-Weißen in dieser Saison bisher jedes Mal gewinnen.

Der Tiebreak begann etwas zerfahren und die Gäste lagen schnell mit 2:4 hinten, doch Panoscha erzwang mit Angriff und weiten Aufgaben die 6:4-Führung. Dennoch wurden die Seiten mit einem Rückstand von 6:8 gewechselt, dann noch ein Punkt für Schneeberg und das 6:9 schien vorentscheidend. Doch Hoyerswerda kann durch eine starke Phase zum 10:10 ausgleichen, hatte aber anscheinend das Pulver nun verschossen und verspielte die Chance auf den Sieg. Panoscha ruckte zwar noch einmal an, aber mehr als ein 11:15 sprang nicht mehr heraus und eine vermeidbare Niederlage nach fast zwei Stunden Spielzeit war das Ergebnis. Glückwunsch nach Schneeberg.

Gründe für die Niederlage wurden noch gleich in der Kabine analysiert und ausgewertet, sehr positiv zu sehen ist, dass Ullmann seine gute Leistung beim Spiel in Bautzen bestätigen konnte, Panoscha eine aufsteigende Form zeigte und Wildt gewohnt solide im Mittelblock agierte. Dennoch bleibt aufzuarbeiten, warum die Konstanz im Spielniveau fehlt und vorhandene Abstimmungsprobleme sind noch zu bewältigen. Trotzdem können die Volleyballfreunde entspannt zum ungeschlagenen Tabellenführer TU Dresden in zwei Wochen reisen und befreit aufspielen, da die Favoritenrolle klar ist, aber eine Überraschung hat sich die Mannschaft vorgenommen.

Für Hoyerswerda spielten:

Kilz, Lemke, Rehberg, Steinhäuser, Panoscha, Ullmann, Wildt